

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt: Riesa, Tagesblatt.

Amtsblatt

Verlagsamt: Riesa, Nr. 21.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 21.

Mittwoch, 27. Januar 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Verlagsanstalt 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Herr Rittergutsinspektor Ernst Alfred Koch in Promnitz ist als Stellvertreter des Ortsvorstehers für den selbständigen Ortsbezirk Promnitz in Pflicht genommen worden.
Großenhain, am 25. Januar 1909.
172 c E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Herr Gemeindevorstand Curt Alfred Haus in Gröbä ist heute als Standesbeamter für den zusammengelegten Standesamtsbezirk Gröbä und Herr Gemeinde- und Sparkassenkassierer Gustav Emil Schönfuß daselbst als dessen 1. Stellvertreter sowie Herr Gemeindegast Alexander Martin Günther ebendasselbst als dessen 2. Stellvertreter in Pflicht genommen worden.
Großenhain, am 22. Januar 1909.
182 b G. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 401 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Adolf Bormann in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig
Riesauer Kaffee-Röstwerk Adolf Bormann
lautet.
Riesa, den 26. Januar 1909.
Königliches Amtsgericht.

Stadtverordneten-Ergänzungswahl betr.

Für den freiwillig von seinem Amte als unanständiger Stadtverordneter zurückgetretenen Herrn Oberjustizrat Oberamtsrichter Feldner und den infolge Bezuges von Riesa aus der Mitte der unanständigen Stadtverordneten ausgeschiedenen Herrn Privatassessor Fischer sind gemäß § 64 der Revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 Ergänzungswahlen zu wählen.

Die Ergänzungswahl findet
Montag, den 8. Februar 1909
in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr im Rathause, Sitzungssaal, statt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Januar 1909.

Dr. Scheider.

Schr.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbä

Donnerstag, den 28. Januar 1909, nachmittags 1/8 Uhr im Gemeindeamt.
Tagesordnung: 1) Mitteilungen. 2) Kirchenanlagen für 1909. 3) Ortsfest, das Plakatwesen betr. 4) Volkshaus im Zentralschulgebäude. 5) Schreiben der Grobkauflaufgesellschaft Deutscher Konsumvereine, Errichtung einer Seifenfabrik in Gröbä. 6) Wasserwerksangelegenheiten. 7) Besuch des Fleischer Trebus um Uebertragung des Freibank-Fleischverkaufs. — Nichtöffentliche Sitzung.
Gröbä, am 26. Januar 1909.
Der Gemeindevorstand.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. Januar 1909.

— Nichtamtlicher Bericht über die gestern Abend von 6 Uhr ab stattgefundene öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, an der sämtliche Stadtverordnete teilnahmen. Als Vertreter des Rates war Herr Bürgermeister Dr. Scheider zugegen, auch Herr Stadtrat Riedel war anwesend. Vor Eintritt in die Erledigung der Tagesordnung nahm Herr Bürgermeister Dr. Scheider das Wort und sagte daran an, daß in einer der letzten Sitzungen im alten Jahre von einem Mitgliede des Kollegiums bei Besprechung eines die im Stadtkrankenhaus beschäftigte Wäscherin betreffenden Vorkommnisses ausgesprochen worden sei, im Krankenhaus scheinbar wohl eine liederliche Wirtschaft zu herrschen. An diesen Ausdruck habe sich im Publikum das Gerücht geknüpft, als herrsche tatsächlich im Krankenhaus eine erhebliche Unordnung. Demgegenüber müsse er, im ausdrücklichen Einverständnis sämtlicher Mitglieder des Krankenhausauschusses, zur Wahrung der Ehre aller an der Verwaltung des Krankenhauses tätigen Personen feststellen, daß dieses Gerücht der tatsächlichen Unterlage entbehre, sodaß von einer liederlichen Wirtschaft im Krankenhaus in alle Wege keine Rede sein könne. Wenn einer Wäscherin tatsächlich von den nicht verbrauchten Speisen über das übliche Maß hinausgehende Mengen nach Hause für ihre Kinder mitgegeben worden seien, so habe dies einer schon seit Jahren bestehenden Uebung entsprochen. Die Wäscherin habe einen ziemlich niedrigen Barlohn erhalten und die mitgegebenen Speisenereste seien mit als Entgelt zu betrachten gewesen. Eine Unrechlichkeit der betreffenden Frau läme nach den angestellten Erörterungen überhaupt nicht in Frage. Er gebe auch heute noch zu, daß an der erwähnten Art der Entlohnung der Wäscherin über das gebührende Maß hinausgegangen worden sei und habe deshalb sofort, als er von der Angelegenheit Kenntnis erlangt habe, für Abhilfe gesorgt. Die ganze Angelegenheit sei unnötigerweise aufgeschaut worden und Wanne durchaus keinen Anlaß dazu bilden, von einer Mißwirtschaft im Krankenhaus zu sprechen. Kleine Unregelmäßigkeiten kämen überall vor und so sei es auch hier gewesen. Er hoffe, daß mit dieser Erklärung dem Gerücht ein Ende gemacht sei und werde, wenn dasselbe böswillig weiter verbreitet werde, energisch einschreiten. Im Anschluß hieran erklärte der Herr Bürgermeister noch, daß er jedem der Herren Stadtverordneten dankbar sei, wenn er seiner Pflicht gemäß ihm Kenntnis gäbe von Unregelmäßigkeiten, die in diesem oder jenem städtischen Betriebe vorgekommen sein sollten. Er werde selbstverständlich stets sofortige Untersuchung und eventuell Abhilfe eintreten lassen. Der Sache werde aber jedenfalls mehr gebient, wenn zu solchen Mitteilungen die öffentliche Sitzung erst dann benützt werde, wenn der Bürgermeister nach der Ansicht des betreffenden Herrn Stadtverordneten trotz ihm gemachter Mitteilung mit der

Untersuchung und Beseitigung der angeleglichen Mängel nicht die nötige Sorgfalt verwendet habe. Er könne nur wiederholen, daß er den Herren Stadtverordneten dankbar sein würde, wenn sie dieser seiner Bitte künftig entsprechen wollten.

Die Tagesordnung wurde hierauf in folgender Weise erledigt: 1. Eine Anzahl städtischer Beamter haben in einer Eingabe um Rückgabe der von ihnen hinterlegten Dienstkautionen gebeten. Sie haben das Ersuchen ausführlich begründet und der Finanzausschuß, der sich zunächst mit dieser Angelegenheit befaßt hat, hat beschlossen, daß ihm Bedenken hierüber nicht beizugehen und daß er die Rückgabe der Dienstkautionen befürworte. Der Rat ist dem Vorschlage des Finanzausschusses beigetreten und hat beschlossen, die Kautionen der städtischen Beamten am 1. Januar 1909 freizugeben. Diesen Ratsbeschlusse begründet der Herr Bürgermeister und führte aus, daß den Reichs- und Staatsbeamten die Dienstkautionen zurückgezahlt worden seien und daß es nicht unbillig sei, wenn man auch bei den städtischen Beamten diese Maßnahme treffe. Nach der Einrichtung der Kontrolleure seien Kautionen nicht mehr notwendig. Die einzelnen Beträge der Kautionen seien im übrigen nicht so hoch, daß sie den Beamten, wenn er überhaupt untreu sein wollte, hiervon abhalten würden. Diese Kautionen, die zusammen ca. 15000 M. betrügen, seien an sich nicht geeignet, vor Schaden zu bewahren. Dazu komme, daß sehr viele diese Kautionen aus eigenen Mitteln zu geben nicht in der Lage seien, sondern sie müßten sie vielfach erst selbst leihen und dann Zinsen bezahlen. Er empfehle die Rückgabe. Einstimmig trat das Kollegium dem Ratsbeschlusse bei.

2. Die hiesige Fleischerrinnung erstreckt schon seit einigen Jahren, in Verbindung mit dem hiesigen Schlachthofe Räume zu haben, die das Salzen und Trocknen von Häuten ermöglichen. Das Ansuchen ist früher abgelehnt worden, weil man glaubte, daß durch Insekten u. ähnl. Geruch entstehe. Die Innung hat nun ihr Gesuch erneuert und es sind daraufhin Umfragen in verschiedenen Städten gehalten worden. Sämtliche Antworten haben ergeben, daß irgendwelche Belästigungen mit einer solchen Anlage nicht verbunden gewesen sind. Jittau hat dieselben Bedenken, wie jetzt Riesa, gehabt, aber die Anlage hat erwiesen, daß sie ungerechtfertigt gewesen sind. Nur Aue hat mitgeteilt, daß man den Vertrag mit dem Häuteverwertungsverein, der noch ein Jahr laufe, ev. nicht wieder erneuern werde. Der Schlachthofauschuß hat beschlossen, der Fleischerrinnung die Errichtung einer Häute-Salz- und Trocknungsanlage auf dem an den Schlachthof angrenzenden Feldgrundstücke zu gestatten. Für dieses jetzt von der Innung für 40 M. erpachtete Grundstück solle sie nunmehr 60 M. Pacht bezahlen. Die Errichtung solle mit dem Vorbehalte entschädigungslosen Widerrufs genehmigt werden. Der Rat hat demgemäß beschlossen und sich prinzipiell für die Errichtung einer solchen Anlage erklärt, für die genaue Vorlage später noch erfolgen soll. Das Kollegium habe sich

nun, so erläuterte Herr Vorf. Schönherr, nachdem er vorstehendes aus den Akten vorgetragen hatte, darüber zu erklären, ob es im Prinzip mit einer solchen Anlage einverstanden sei. Herr R.-A. Fischer führt aus, daß in Jittau der Schlachthof günstiger als bei uns liege. Dort würde durch eine solche Anlage niemand belästigt, bei uns könnte aber leicht die Varietät ungünstig beeinflusst werden. Die Fleischerrinnung werde wohl aber nicht mitmachen, wenn ihr die Errichtung der Anlage nur auf Widerruf gestattet sei. Herr Kexer begründet den Standpunkt des Schlachthofauschusses. Die frühere ablehnende Haltung habe sich ergeben 1) aus Auskünften, welche bedenklich gelautet hätten, 2) daß man Insektenplage und Geruch befürchtet hätte und 3) daß nicht nur die im Schlachthofe gewonnenen Häute, sondern Häute der Fleiserverwertungsanstalt, der andere Mitglieder auch angehört, mit hierhergebracht werden sollten, unter denen vielleicht nicht einwandfreie Häute mit sein können. Nach dem erneuten Ansuchen der Fleischerrinnung sei man der Sache wieder nähergetreten und da hätten Städte teilweise größeren Umfanges wie Riesa nichts Unangenehmes berichtet. So seien im Schlachthofauschuß die Bedenken geschwunden und man habe nunmehr zugestimmt. Die Innung habe sich übrigens schon mit dem Bau auf Widerruf, der nicht schicklich ausgenutzt werden würde, zufrieden gegeben. Nach Bemerkungen der Herren Wolf und Bergmann — letzterer wünscht, daß man sich bei einem solchen Bau alle sanitären Einrichtungen zu nütze mache und daß der Fleischerrinnung das Band wie bisher zu 40 M. belassen wird — sagt der Herr Bürgermeister, daß man für das Band, das der Innung mehr Vorteile bringe, jetzt 60 M. nehmen könne. Er bitte aber, heute nicht auf Einzelheiten einzugehen; der Schlachthofauschuß habe die Vorlage sehr eingehend erwogen. Daß man sich einen Widerruf vorbehalte, sei selbstverständlich. Es sei aber doch zu hoffen, daß die Innung die Anlage so betreiben werde, daß Belästigungen nicht entständen. Nachdem die Auskünfte durchweg günstig gelautet hätten, würde den Kollegien eine Ablehnung leicht als ein Nichtwollen gedeutet werden. Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Herren Schönherr, Schneider und des Herrn Bürgermeisters wird dem Ratsbeschlusse einstimmig beigetreten.

3. Bezüglich der Erhöhung des Schulgeldes am Realprogymnasium erstattete Herr Vorf. Schönherr zunächst Vortrag aus den Akten. Am 13. Oktober v. J. wurde ein Beschluß gefaßt, das Schulgeld auf 150 M. zu erhöhen unter der Bedingung, daß die Nachbarkreise gleiche Entschädigung fassen. Erhöht haben nur das Schulgeld die Städte Döbeln, Meißen und Großenhain, letzteres verfuhrungsweise auf ein Jahr. Obgleich auf eine Erhöhung nicht zugekommen. Weitere Städte, die gleichfalls Erhöhung des Realschulgeldes beschlossen haben, sind Bauen, Glauchau, Grimma, Löbau, Meerane, Mittweida, Pirna, Reichenbach und Stolberg. Herr Bürgermeister Dr. Scheider hat sich hierzu schriftlich ausgelassen und dabei betont, daß er

Das gute Riebeck-Bier.

Montag,
den 1. Februar 1909

großes öffentliches Maskenfest

im
Hotel Höpfner,
Riesa.

Karten im Vorverkauf bei G. Wankel, F. Schlegel, O. Jansen, Kaler & Draeger, Cigarrenhandlung Wittig, Richard Richter, G. Heide, Metzger.

Vereinsnachrichten.

Wochen für Gesundheitspflege.
Donnerstag, den 28. Januar, abends 9 Uhr Mitgliederversammlung in der Dampfstraßehalle.

Sirchendor.

Donnerstag — 5 Uhr —
Abend (Luzernhalle Goethestr.)

Schweineveräch. Verein Langsdorf.

Sonntag, den 31. Jan., findet
nachmittags 2 Uhr im Gasthof
Langsdorf die

14. Hauptversammlung Patt.

- Tagesordnung:**
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Vortrag des Jahresberichtes.
 3. Vorlage der Rechnung und Entlastung des Kassierers und Vorstandes.
 4. Beschlusfassung über die neue Satzung.
 5. Entwürfe der Mitglieder.
- Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen ersucht der Vorstand.

Schnesters Restaurant.
Morgen Schlachtfest.
Ergebenst D. Ziere.

Nähmaschinen

(Victoria und Pönnitz),
erklaßlich, billigere Mt. 50 und 70
empfiehlt

B. Zeuner.

Reparaturen auch außer dem Hause.
Schöne Äpfel,
Ruscheru, Quailen, Weisstettiner
und Streifartige empfiehlt im
ganzen und einzeln billigst
Blokert, Bismarckstr. 28.

Evangelischer Bund, Zweigverein Riesa.

Donnerstag, den 28. Januar 1909, abends 8 Uhr

Hauptversammlung

im „Krausdring“ zu Riesa. 1. Jahresbericht und Kassenbericht.
2. Vorhandswahl. 3. Beihilfe für die evang. Bewegung. 4. Ein-
gänge und Entwürfe. 5. Vortrag: „Konfession und Konfessionalismus“.
Der Vorstand.

Der Böhlertätigkeitsverein „Sächsische Sechschule“ Vorband Riesa

Bietet den Anbeeren seiner Mitglieder bis zum Alter von 17 Jahren eine
Bergünstigung beim Schlittschuhlaufen
im Stadtpark bei G. Wankel. Preis pro Kind 5 Pfg. Karten
dazu sind zu entnehmen bei Herrn Herrn. Grohmann, Schulstraße,
Kurt Kohberg, Hauptstraße 39 a.

Turnverein Nünchritz.

Freitag, den 29. Januar 1909, in. Vahr-
manns Gasthof

Maskenball.

Märchenhafte Dekoration und Lichteffekte.
„Ein Abend beim Prinzen Karneval“.
2 Musik-Kapellen spielen abwechselnd die neuesten Tänze und Märsche.
Große Prämierung der schönsten Damen, sowie Herrenmasks.
Verschiedene Aufführungen und Ueberraschungen.
Große allgemeine Konfettischlacht.
Zuschauerkarten 50 Pfg. — Maskenarten 1 Mt.
Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Damenschneiderinnen
bietet ich infolge stets billiger Preise und
größter Auswahl in sämtlichen Artikeln
denkbar größte Vorteile.
Modzeitung gratis — hohe Dividende.
Max Barthel Nachf.
Fa. Emil Förster.

Restaurant goldene Krone.

Sonnabend, den 30. Januar

großes Preis-Stat-Spiel

wozu verehrte Statspieler freundlichst eingeladen werden.
Hochachtungsvoll Robert Krühold.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 31. Januar

großes Militär-Konzert und Ball

von der Kapelle des 2. Pionier-Bat. Nr. 22.
Direktion: Herr J. Gimmier, Kapl. Musikmeister.
Anfang 1/7 Uhr.
Familienkarten (3 Stck 1 Mark) sind an der Kasse zu haben.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein Reinhold Getzke.

Restaurant zum Dampfbad.

Donnerstag Rachtischlachten. — Von 5 Uhr an Weißfleisch,
später frische Bark und Garkartenschüssel.
Freundlichst ladet ein Emil Zimmer.

Theater in Riesa

Hotel Höpfner.
Gastspiel des anerkannt vorzüglichen Operetten-Ensembles vom Großen-
hainer Stadttheater. Direktion: R. E. Zschiedrich.
Donnerstag, den 28. Januar 1909:

Grosse Elite-Vorstellung.

Größter Operettenklager der Saison! Mit glänzender Ausstattung!
Kederaß begeisterte Aufnahm! Ohne Ouverture!
Die Kostüme sind geliefert von den Ausstattungsgeschäften Berch &
Fitzthum und Baruch & Co., Hoflieferanten, Berlin.
Orchester: Die gesamte Pionierkapelle.

Die Dollarprinzessin.

Große Operette in 3 Akten von Büchner und Grünbaum. Musik von
Leo Fall. Spielleitung: Direktor Zschiedrich. Musikalische Leitung:
Edgar Sida.

Preise der Plätze. Im Vorverkauf: Sperrstg 1,50 Mt.,
1. Platz (unnum.) 1.— Mt., 2. Platz 80 Pfg.
An der Abendkasse: Sperrstg (num.) 1,75 Mt., 1. Platz 1,25 Mt.,
2. Platz 75 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Der Vorverkauf befindet sich in der Buchdruckerei Abendroth
(Durchgang) und im Zigarrengeschäft G. Wittig, Wettinerstraße.
Hochachtungsvoll K. E. Zschiedrich.

Walter Jurk

Oberveterinär

im 3. Königl. Sächs. Feldartillerie-Regiment Nr. 33

Aenne Jurk geb. Patz

Vermählte.

Colemitz i. V.

27. Januar 1909.

Riesa.

Gestern nachmittags 4 Uhr verschied nach kurzer aber schwerer Krank-
heit mein heißgeliebter Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Bräutigam

Herr Leopold Höppner

Lehrer zu Rödlitz b. Lichtenstein-Callenberg, im 28. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies an

CL. verw. Oberlehrer Höppner
im Namen der Hinterbliebenen.

Riesa, den 27. Januar 1909.

Die Beerdigung findet in Rödlitz statt.

Eisbahn Stadtpark.

Spiegelglatt — 4000 qm groß.
Morgen Donnerstag Abendfahren bis 11 Uhr.

Sterblich die traurige Nachricht, daß gestern nachm-
1/4 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,
Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater,
Friedrich Hermann Engelhardt
nach langen schweren Leiden plötzlich entschlafen ist im
noch nicht vollendeten 54. Lebensjahre.
Dies seligen tiefbetrübt an

Eruektine verw. Engelhardt
nebst Angehörigen.

Riesa, Goethestr. 11, den 26. Januar 1909.

Die Beerdigung unseres guten Vaters erfolgt Freitag
nachmittags 2 Uhr von der Friedhofshalle aus.

Todesanzeige.

Sente früh verschied plötzlich und unerwartet mein
innigstgeliebter treusorgender Gatte und Vater, der
Glasermeister

Karl Friedrich Günther

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

die trauernde Gattin nebst Kindern.

Gröba, am 27. Januar 1909.

Die Beerdigung erfolgt Sonnabend nachm. 1/3 Uhr
vom Trauerhause aus.

Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Wegen Bericht. Sch. Berlin, 26. Januar 1909. Der Reichstagsaal gleicht heute einer Bahnhofshalle, aus der eben ein Zug abgedampft ist. Ueber dem Haupte...

rund 788 000 Seelen die größte Einwanderungsziffer des...

Table with columns: Einwanderung, 1882, 1907. Rows: aus Großbritannien und Irland, Skandinavien, Deutschland, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rußland.

Die Gesamtauswanderung von Großbritannien, Irland, Skandinavien und Deutschland sind von 632 000 auf...

It nun in der Tat die deutsche Einwanderung so stark zurückgegangen, wie es den Anschein hat? — Wenn wir die offiziellen Zahlen der amerikanischen Einwanderungsstatistik betrachten, so finden wir die Zahl der Einwanderer...

Biologie. München 1907). Die Zufuhr deutschen Blutes nach den Vereinigten Staaten ist also durchaus noch nicht ins Stocken gekommen. Das ist erfreulich für Nordamerika und zugleich wichtig für die Zukunft der deutschen Rasse in der neuen Welt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Zeitschrift für das gesamte Schieß- und Sprengstoffwesen bringt in ihrem Jahrgang für 1908 eine außerordentlich bemerkenswerte Abhandlung aus der Feder des Bekannten, als Professor an der Militärschule in der benannte verdienstvolle Offizier der...

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt aus Anlaß des heutigen 50. Geburtstages des Kaisers und Königs: Die Regierungszeit des Kaisers hat Beweise in großer Zahl für die Wichtigkeit der Auffassung...

Die deutsche Auswanderung nach Amerika.

Es ist bekannt, daß sich jahraus jahrein ein starker Auswandererstrom nach den Vereinigten Staaten von Amerika ergießt. Vergleichen wir das Jahr 1882, welches mit...

Ehrliche Arbeit.

Roman von Viktor Rheinberg.

25

Und rechnen mußte man in Berlin, das merkte Elise gar bald. Ein Blick, daß sie ein Stämmchen erspart hatte... und ein noch größeres Glück, daß sie seit Jahren schon daran gewöhnt war, den Haushalt ganz selbständig zu führen...

Aber die Weingart schwabbelte ungeduldet weiter: „Na man immer Jeduld, der findet sich noch.“ Frau Wäz wollte etwas sagen. Aber die Weingart ließ sie nicht zu Worte kommen. „Ja, darüber können Sie ganz ruhig sein, der wird sich bald genug einfinden; wenn man so schön ist, denn läuft man nicht lange alleine...“

verheiratete... der Kosten erfordert eine ganze, ungeteilte Kraft; ich habe auch Ihre Jugend in Betracht gezogen, Fräulein Wäz, aber ich habe Sie trotzdem engagiert, weil mir erstens Ihre Arbeit sehr gefallen hat, und weil mir Ihre ganze Art und Weise, wie Sie das Leben anpacken, wirklich imponiert hat...

Müller's Waschen-Garderobe
 Dresden, Gravenstraße 18 — Telefon 9715
 Große Auswahl reizender Kostüme zu billigen Preisen
 Katalog gratis — Großer Versand nach auswärts.

Endlich
 eine ideale Toilettenseife! wird jeder anerkennen, der sich mit
Schulz' Kamillen-Seife
 gewaschen hat. Sie ist wunderbar mild, besitzt größte
 Keimtötungskraft, macht die Haut gesund, summerweich
 und widerstandsfähig und verleiht einem reinigen
 Teint. Stück 50 Pf. Überall in Originalpackung zu haben.
Chemische Fabrik Fritz Schulz, Leipzig
 Verkaufsstellen u. a.: Rudolf Beunderl,
 Parfümerie; Central-Drogerie; Hauptstraße;
 H. B. Hennicke, Drogerie.

Holzauktion.
 Montag, den 1. Februar 1909 vorm. 9 Uhr sollen auf dem
 Rittergute Tiefenan
 17 eichene Stämme, 35—110 cm Mitteldicke, 9 m lang,
 ca. 50 m eichene Scheite und Rollen,
 20 m Kiefern
 öffentlich an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden.

Holzauktion auf Borniger Revier
 Sonnabend, den 30. Januar.
 51 eichene und eichene Banghäusen,
 54 " " Raummeter Scheite und Rollen,
 6 " " Abraumhäusen,
 2 eichene Säulen, 3 m lang,
 15 Weidenhäusen.
 Zusammenkunft früh 9 Uhr an der Badewitzer Mühle.
 4 eichene, 8 fichtene Abraumhäusen,
 7 Raummeter fichtene Rollen.
 18 fichtene Stangen, 10 cm untere Stärke, 8 m lang,
 18 eichene Säulen, 3 m lang.
 Zusammenkunft 3 Uhr nachmittags auf dem Schlage am Wege
 Schönewitz-Glanzhöfchen.



Für trockenes sprödes Haar
 wende man
Peru. Tannin,
 — fett, —
 für fettiges Haar
Peru. Tannin,
 — trocken, —
 an, beides in hellen Flaschen, gleich-
 geeignet für helles oder dunkles Haar,
 dann wird man diese Erfolge er-
 zielen:
 Unübertroffenes Haarpflegemittel
 von großartiger Wirkung.
 Zu haben in Flaschen zu Mk. 1.75 und Mk. 3.50 bei **Paul
 Blumenschein** und **A. B. Hennicke, Drogerie.**
 Erfinder: **C. H. Hylmann & Co.**



Donnerstag, den 31. Januar
 ab stehen wieder frisch eingetroffene
 Stätiger und Ardenner
Arbeitspferde
 in großer Auswahl bei mir in Olschag
 zum Verkauf.
H. Strehle.
 Olschag,
 Fernspr. 42.

Milchvieh-Verkauf.
 Sonnabend, den 30. Januar, stelle ich wieder einen großen
 Transport
 bester Kühe, hochtrag. Kalben
 und sprungfähiger Bullen,
 sowie 2/3 jähr. Kuh-Kälber
 im Olschag „zur goldenen Krone“ in Großenhain zum Verkauf.
 NB. Fettvieh wird in Zahlung genommen.
Franz Günzsch, Briesnitz-Dresden,
 Merdiger Straße Nr. 18. Telefon 8017.

Holzof Elsterwerda.
VII. Skat-Wettbewerb
 2. Sonntag | Sonntag, den 7. Februar 1909.
 Je 2 Serien. Gesamtberechnung durch 4 Serien.
 2 Mark-Auszahlung über 200 Punkte erfolgt sofort nach
 Anerkennung der Liste.
 Spielregeln wie in den Vorjahren. Beginn
 der ersten Serie nachmittags 2 Uhr, der zweiten Serie
 nachmittags 5 Uhr.
 Einzug je 8,25 Mk. **Das Komitee.**

Pilsner Urquell
 aus dem Bürgerl. Bräuhaus in Pilsen
 kommt nach wie vor zum Ausschank im
Hotel Sächsischer Hof
 Bes. Albert Schulze.
 Tübingen, 28. Januar. Die Vollversammlung der Tübinger
 Studentenschaft hat nach eingehender Prüfung der Pilsener Ver-
 hältnisse und der nationalen Stellung des bürgerlichen Brauhauses in
 Pilsen den Bopkost gegen den „Pilsener Urquell“ aufgehoben.

Bedeutend unter Preis
 verkaufe einen großen Posten
 einzelne Handtücher, Stück 25—50 Pfg.
 Ferner einen großen Posten
 graue Handtücher, Duzend Mk. 2.40
 und Mk. 3.50.
Adolf Ackermann.

Man verlange
Riebeck-Pilsener
 vollkommener Ersatz für „Lichtes Bier“.

Schmid's Neue Kraft
 Anerkannt
 vorzügliches
**Nähr- und Kräftigungs-
 Präparat 1. Ranges.**
 Herzlich warm empfohlen für:
 Nerven, Blutarme, Bleichsüchtige, Konvaleszenten,
 Migräne etc. etc.
 — Silberne Medaille Wochum 1908. —
 Packungen à Mk. 1,80 und Mk. 3,75.
 Erhältlich bei:
Paul Roschel Nachf., Drogerie, Bahnhofstr.
 Generalvertreter: Max Fiedler, Dresden-N. 16. Tel. 8064.

Maskenkostüme alle Arten verleiht
 und fertigt an
 „Lichtes“, fr. Math. Kiemich, Dresden-N., Moritzstr. 1 b, 2.
 1. Hause d. Börsenbräu. Preisliste gratis und franko.

Pianinos
 von heute an wieder auf Lager
 Mk. 350 bis 500
 Mietpianos von Mk. 225 bis 500
 gebr. Klaviere, Tafelform, von
 Mk. 70 an
 von 3 Drehpianos zur Auswahl
 1 verläuflich
 verschiedene Instrumente mietweise
 bei **B. Zeuner,**
 Hauptstraße 78.
 Klavierstimmen, Reparaturen und
 Ersatzteile.

ff. Sprotten,
 Rfse, ca. 1 1/2 Pf., 60 Pf.
Ernst Schäfer Nachf.
 Ser. Eibäckchen, sehr delikat,
 feiner als Backs,
 ff. ger. Kal
 ff. ger. Fiedheringe
 ff. ger. Schellfische
 ff. ger. Seelachs
 ff. ger. Heilbutt
 ff. Walreusabköpfe
 ff. ger. Lachsringe
 ff. ger. Lachs
 1/4 Pf. 30 und 50 Pf.
 em ff g

Paul Caspari, Delikatessen.
Vogelliebhaber!
 Stelle Sonntag, den 31. Jan.,
 im Restaurant Weyer, Niederlags-
 Straße, eine Kollektion ausländisch.
Sing- u. Ziervögel,
 als zinsl. Nachtigallen, Zwerg-
 papageien, verschiedene Finken-
 arten, sowie Kanarienvögel und
 Garzer Zuchtweibchen zum Verkauf.
Zoologische Handlg. Olschag.
 Extrawünsche durch Postkarte erb. *

Töchterpensionat
Frau H. Gröbel,
 Behrestr. 10,
 Meißner Markt 3.
 Vorzügl. Ausb. im Haushalt,
 Weisnähen, Schneidern, Handarbeit,
 gefell. Formen, Fortb. in Wissen-
 schaften. Alles a. n. Wunsch. Pro-
 spekt d. b. Vorsteherin.

Weschwüre,
 Flechten, Ausschläge, Furunkel,
 Hautgeschwüre, Hautunreinig-
 keiten. Man wende „Oppo“, Pech-
 pfaster, Schachtel 30 u. 60 Pf., an.
A. B. Hennicke, Drogerie.
 Prima
Braunkohlen,
Steinkohlen,
Braunkohlenbriketts,
Steinkohlenbriketts,
Brennholz
 in allen Preislagen empfiehlt billigst
G. F. Förster.
 Zwei Damenmasken
 sind zu verbergen
 Wettinerstraße 2, 1.

Elegantes
Damenmaskenkostüm
 zu verleihen Schützenstr. 18.
 2 Damen- u. 1 Herrenmasken-
 kostüm zu verleihen oder zu ver-
 kaufen Schützenstr. 40a, 2.
 Dasselbst wird ein Ostermädchen
 vom Bande gesucht.

Eine Herren-
 und eine Damenmaske,
 ganz neu, billig zu verkaufen
 Schützenstraße 88, p. 1.
Säde hat abzugeben
 Konditorei Barth, Hauptstr. 60.
Lücht. Kochschneider
 sind sofort dauernde Beschäftigung
 Wein. Ostmann, Meißn.

Vom Landtag.

In der letzten Sitzung der Zweiten Kammer hat sich die Erziehung der Finanzminister Dr. v. Rüge energisch gegen die Reichseinkommensteuer erklärt. In Anbetracht der Wichtigkeit des Gegenstandes lassen wir die im „Dresd. Anz.“ mitgeteilte Rede im Wortlaut folgen: Es hat während meiner Abwesenheit Herr Langhammer die Gelegenheit ergriffen, um immer wieder für Reichsteuern zu plädieren. Wir haben die Sache schon so oft hier erörtert, daß ich mich auf die Bemerkung beschränken kann: Sachen wird für direkte Reichsteuern und insbesondere für die Reichseinkommensteuer und Reichsvermögenssteuer niemals zu haben sein (Dravo!) aus dem einfachen Grunde, weil Sachen sich nicht selbst das Leben unmöglich machen kann. Es ist auch sonst außerordentlich viel über diesen Punkt schon gesprochen und geschrieben worden, und ich möchte doch Herrn Langhammer darauf hinweisen, daß sich auch aus der Mitte der Industrie sehr gewichtige Stimmen gegen die direkten Reichsteuern erhoben haben, und zwar auch aus Chemnitz. Es liegt mir eine Drohschüre vor, in welcher ausgeführt ist, daß eine der Lichtseiten der die Finanzreform betreffenden Vorlage der Bundesregierungen die sei, daß darin gegen die direkten Steuern Stellung genommen ist. Einer der Verfasser dieser Schrift ist Herr Geh. Kommerzienrat Vogel, der ohne Zweifel im industriellen Leben nicht bloß in Chemnitz eine hervorragende Rolle spielt. Aber auch andere Leute haben sich in jüngster Zeit darüber ausgesprochen. In der Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses vom 19. Januar dieses Jahres hat ein Reichsbeamter gesagt: es sei durchaus überflüssig, sich noch mit der Frage zu befassen, ob überhaupt direkte Reichsteuern möglich wäre. Nach der Ueberzeugung der verbündeten Regierungen würde die Einführung der direkten Steuern die Einzelstaaten verhindern, sich ihren Kulturaufgaben weiter zu widmen, sie würde auch de facto auf eine Mediatisierung der einzelnen Staaten hinauskommen. Und wer war der Reichsbeamte? Das war der preussische Ministerpräsident und Reichskanzler Fürst v. Bülow. Ich darf mich vielleicht auf diese Autorität berufen und es aussprechen, daß sie mir doch etwas mehr wert ist als die Autorität des Herrn Langhammer.

Die beiden großen Parteien der Zweiten Kammer vereinigten sich am Montag abend nach Beendigung der Arbeiten im Stabstübchen zum Palmengarten, allerdings nach Fraktionen getrennt, zur Eröffnung von Landtagssubjaren. Die Konföderation feierten die 25-jährige Zugehörigkeit des Vizepräsidenten Opiß auf Treuen und des Abgeordneten Heidler in Oberhofe zur Zweiten Kammer. Die Festlichkeit der Nationalliberalen galt dem gleichen Jubiläum des Vizepräsidenten Dr. Schill in Leipzig. Die Feiern trugen die Form eines Festmahles, an denen bei den Konföderativen 44 und bei den Nationalliberalen 28 Herren teilnahmen. Den Jubilaren wurden zur Erinnerung an den Festtag kunstvoll ausgestattete Albums mit Widmung und den Bildern sämtlicher Kammermitglieder überreicht. Bei den Nationalliberalen feierte der Fraktionsvorsitzende Abgeordnete Schied (Frankenberg) den Jubilar, während bei der Konföderativen Festlichkeit Herr Präsident Dr. Wehnert die Hauptrede hielt. In den Reden fanden die großen Verdienste der Jubilare im Landtage gebührende Würdigung.

Aus dem Gerichtssaal.

Riesa, 27. Januar. 1. Wegen Diebstahls wurde der Arbeiter A. M. aus Borsdorf zu 14 Tagen Haft verurteilt. 4 Tage davon gelten als Verbüßt. — 2. Wegen eines fahrlässigen, auf 8 Mark Geldstrafe lautenden Strafbefehls hatte der Schiffer A. M. S. Einspruch erhoben und gerichtliche Entscheidung beantragt. Der Angeklagte hatte am 13. Dezember früh auf der Straße geklämt, auch eine Nachtlänge ohne Grund in Bewegung gesetzt. Das Gericht belieh es bei der ausgeworfenen Strafe von

8 Mark, an deren Stelle im Unvermeidlichkeitsfalle 4 Tage Haft zu treten haben. — Hierauf kamen noch drei Privatklagen zur Verurteilung.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 27. Januar 1909.

Das Evangelisch-lutherische Landeshistorium hatte zur Vererbung um den Preis aus der v. Amnischen Stiftung die Aufgabe gestellt: Welches Problem stellen die sittlichen Forderungen Jesu, und wie ist es zu lösen? Es ist nur eine Bearbeitung eingegangen. Als einer tüchtigen wissenschaftlichen Leistung ist ihr der stiftungsgemäße Preis zuerkannt worden. Verfasser ist der Student der Theologie W. J. Krömer in Leipzig. — Für das laufende Jahr wird folgende Aufgabe gestellt: Die Auffassungen des heiligen Abendmahls in der neueren Dogmatik beurteilt nach der Lehre des Neuen Testaments. An der Vererbung können außer den Kandidaten der Theologie und des Predigtamts im Königreich Sachsen auch Studierende der Theologie an der Universität Leipzig, sowie im Auslande Theologie studierende jüdische Staatsangehörige teilnehmen. Die Arbeiten sind bis zum 30. November einzureichen.

Für die kommenden Landtagswahlen wird die konservative Partei in allen Wahlkreisen Kandidaten aufstellen. — Der geschäftsführende Ausschuss der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen hielt am Montag in Dresden eine Sitzung ab, die sich mit den in diesem Jahre noch bevorstehenden Landtagswahlen befaßte. Nach eingehender Beratung wurde, wie man der „Zitt. N.-Bl.“ mitteilt, beschlossen, in 18 städtischen und 8 ländlichen Wahlkreisen mit selbständigen Kandidaturen vorzugehen. Es sollen also insgesamt 26 freisinnige Volksparteimitglieder aufgestellt werden.

Die Bestimmungen der Post über die Beförderung der Briefe an den Kaiser und die Kaiserin erhalten zum Teil ein neue, geänderte Fassung. Die lautet jetzt u. a.: Briefe an Seine Majestät den Kaiser oder an Ihre Majestät die Kaiserin sind besonders sorgsam zu behandeln. Auch ist darauf zu achten, daß der Aufgabestempel stets deutlich und sauber ausfällt. Soweit eine Beförderung als Abender auf dem Umweg angeben oder sonst erkennbar ist, sind die Sendungen als Einschreibbriefe zu behandeln. Die von Privatpersonen aufgestellten Briefe sind nur dann einzuschreiben, wenn dies der Absender durch einen entsprechenden Vermerk in der Aufschrift verlangt hat.

Neue Frachtbriefe gibt es wieder einmal in Deutschland. Das geänderte Muster ist in der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung vorgegeben, die am 1. April eingeführt wird. Die Größe, Papier und Farbe der Frachtbriefe bleiben ungeändert. Dagegen sind verschiedene Änderungen vorgenommen worden, die vom Publikum verlangt worden waren. Insbesondere sind einige wichtige Spalten vergrößert worden. Es ist bekanntlich ein Mangel tiefer amtlicher Formulare, daß sie für die Eintragungen nicht immer genügend Platz bieten. Muster des neuen Frachtbriefes erhält der Deutsche Buchdruckerverein zur Verteilung an die Druckereien. Der alte Frachtbrief darf bis zum 31. März, 1910 noch verwendet werden.

Das sozialdemokratische Zentralkomitee für das Königreich Sachsen erläßt einen Aufruf „an die werktätige Bevölkerung Sachsens“, in dem es das neue Wahlrecht nach Kräften herabzusetzen sucht. Das Opus wimmelt von den üblichen Kraftausdrücken und erdennenden Phrasen. Bemerkenswert ist nur eine Stelle, in der es heißt, daß die Sozialdemokratie die nächste Schlacht in den Landtagswahlen im Herbst dieses Jahres schlagen wird. Die Gewissen werden also den Stimmzettel in die Hand nehmen und mit Hilfe des vielgeschmähten Wahlrechts sich ihre Vertretung im Landtage erkämpfen. Wahrscheinlich werden sie dann auch eine andere Auffassung von dem Wahlrecht erhalten, als der Zentralvorstand sie ihnen jetzt einzureden versucht. Die Sozialdemokratie

dürfte auf Grund des neuen Wahlrechts mehr Vertreter in den Landtag senden, als man denkt.

Da das neue Volksschulgesetz zurzeit Gegenstand der Vorberatung bei der königlichen Regierung und in der Ständerversammlung ist, so hat der Verein Dresdener Nadelarbeitslehrerinnen diesen beiden hohen Behörden in einer Denkschrift Vorschläge für die Hebung des Faches überreicht. Leider entspricht die Stellung der Nadelarbeitslehrerinnen noch in keiner Weise der Bedeutung des Faches für die Volkswirtschaft. Die Reformvorschläge beziehen sich 1. auf die Erlangung der Ständigkeit; 2. Uebernahme der Ausbildung durch den Staat; 3. Vermehrte Anstellung geprüfter Nadelarbeitslehrerinnen; 4. Beschränkung der Kinderzahl in den Klassen; 5. Weibliche fachverständige Inspektion; 6. Gehaltsregelung. Die überaus langsame Entwicklung des Nadelarbeitsunterrichts in Sachsen hat zum großen Teil darin ihren Grund, daß dieses speziell weibliche Fach den Männern, die über Wohl und Wehe der Schule zu beschließen haben, fernliegt. Die Nadelarbeitslehrerinnen könnten fördernd für Fach und Stand wirken, wenn sie sich mit den oben erwähnten Reformvorschlägen vertraut machen und das ihrige zur Verwirklichung derselben beitragen wollten. Einige Exemplare der Denkschrift stehen unentgeltlich zur Verfügung durch die Vereinsvorsitzende Frau Marie Göhler, Dresden-A., Gabelsbergerstr. 3, II.

Weihen. Eine Stiftung von 120 000 Mark ist jetzt der Stadt Weihen endgültig zugefallen, nachdem ein gewisser Wibel, welcher diese Summe zuerst erhalten sollte, aber seit circa 30 Jahren verschollen war, jetzt gerichtlich für tot erklärt worden ist.

Dresden, 27. Jan. Die Aufnahme von Strauss' „Elektra“ bei Publikum und Presse. Im „Dresdner Anzeiger“ schreibt Prof. Brandes: „Elektra ist wieder einmal eine Sensation. Die aus aller Herren Ländern herbeigekommenen Theaterleiter, Regisseure, Kapellmeister und Regensenten werden auch diesmal den Eindruck mitnehmen, daß die Dresdner Hofoper den höchsten technischen Anforderungen in bewundernswerter Weise genügt ist. Denn Wirtzwar dieser raffiniert berechneten Partitur wird kaum ein anderer so überlegen zugleich erfüllen und verdecken können wie Herr von Schuch, der außerdem die Terzen- und Sexten-Banalitäten mit solchem Schwung zu umkleiden weiß, daß der Effekt am Schlusse der Oper unsehbar gefächert ist. Ganz hervorragend in den Hauptrollen sind Frau Krull als Elektra, Frau Schumann-Heint als Klytämnestra und Fräulein Siems als Chrysothemis. Die Anstrengungen schienen ihnen wenig zu bedeuten. Ihre groteske Raserei war wie ein taumelndes Entzücken. Ob sie immer richtig gefungen haben, will ich mir nicht anmaßen zu behaupten. Bei einer Strauss'schen Oper ist Falschungen oft gerade das Richtige. Auch die kleineren Rollen sind durchweg mit vortrefflichen Kräften besetzt, Orest mit Perron, Agamemnon mit Sembach. Der Erfolg war, wie voranzusehen, glänzend. Neben den Darstellern wurden Herr von Schuch, Regisseur Toller und der Komponist etwa 30 mal herausgerufen.“ — Im „Chemnitzer Tageblatt“ berichtet Georg Jergang: „Die Aufführung der Prinz und Prinzessin Johann Georg bewohnten, verlief wahrhaft glänzend. Sie überwand die eminenten Schwierigkeiten in Orchester und Stimmsführung mit dem hervorragendsten Erfolge. Das farbenreiche, gewaltige Orchester wirkte, abgesehen von Absonderlichkeiten und bizarren Einfällen, charakteristisch und wohl nervenerregend, gegen den Schluß aber doch großzügig und imposant. Die Kapelle und die Solisten, namentlich die Damen Krull, Schumann-Heint und Herr Perron hielten sich musterhaft, ja über alles Lob erhaben. Zum Schluß setzte jubelnder Beifall ein. Strauss und Schuch wurden fortgesetzt unter rauschendem Beifall mit den Solisten gerufen. Die Oper hatte jedenfalls einen durchschlagenden Erfolg.“ — Wie nach Schluß der Vorstellung bekannt wurde, gestaltete sich die Oper zu einem überaus glänzenden Geschäft für den Komponisten. Für den Buchvertrieb der Oper allein erhält er von seinem

3 Hausfreunde

in jedem Haushalt sind

Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:

Pakete à 35 u. 65 Pfg.

Dixini:

Paket 25 Pfg.

Henkels

Bleichsoda:

Überall erhältlich!

Einige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Das ideale und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Waschkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche bläulichweiß, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Im Gebrauch blitzschnell, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Die beste Waschlösung, vorzüglich zum Einweichen der Wäsche; unentbehrlich zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, zum Scheuern von Böden und Wänden!

KOHLENU. Fernspr. 62.

BRIKETS

nur anerkannt erstklassige Marken, führt Kohlenkontor H. Ludewig Elbstr. 7.

Städtische Sparkasse Riesa

— im Rathaus —

ist geöffnet an allen Wochentagen und zwar:
Montags bis Freitags 8—12 Uhr Vormittags
2—4 Uhr Nachmittags
Sonnabends 8—2 Uhr.
Die Einlagen sind mündelicher und werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung verzinst.
Einlagenbestand: 10 Millionen Mark.
Haus-Sparbüchsen. Geschenkmappen.

... 110 000 Mark, wegen ...
... 72 000 ...
... 30 000 ...

... bei ...
... im ...
... in ...

... bei ...
... im ...
... in ...

... bei ...
... im ...
... in ...

... bei ...
... im ...
... in ...

... bei ...
... im ...
... in ...

... bei ...
... im ...
... in ...

... bei ...
... im ...
... in ...

Aus aller Welt.

Worms: Ein aufsehenerregendes Urteil fällt das hierig. Kriegsgericht. Wegen militärischen Auftruchs und Wirtungserlegung wurden die Dragoner des 24. Regiments Keder, Krumb, Döner und Raub zu 6 Jahren 3 Monaten, 5 Jahren 1 Monat und die beiden Leutnants zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Angeklagten hatten am Abend des 3. Januar auf ihrer Stube in der Kaserne Karten gespielt und damit auch nach 9 Uhr nicht aufgehört, was dreimaliger Aufforderung des diensttuenden Unteroftiziers. Das Gericht erachtete die Voraussetzungen im Sinne des § 106 der Militärstrafprozessordnung für gegeben. Weitere fünf Dragoner von der gleichen Stube, die den Spielern zusahen und auch dem Befehl des Unteroftiziers, bis spätestens 1/10 Uhr im Bett zu sein, nicht nachgegeben waren, erhielten wegen Gehorhamsverweigerung Gefängnisstrafen von einem Jahre bis herab zu 6 Monaten. — **Kannheim:** Im benachbarten Gernsbach sind im Keller der Gastwirtschaft „Zur Krone“ der Wirt Johann August Mangold und der Knecht Jakob Schenewald beim Schnapsbrennen an Gefängnis erkrankt. — **Danzig:** Ein schwerer Unglücksfall hat sich, wie der „Danz. Jg.“ aus Puzig berichtet wird, auf dem Puziger Weid ereignet. Drei junge Mädchen, die Geschwister Kaiser aus Puzig, und ein viertes Mädchen aus Okanin saßen in einem Stuhlschlitten über das Eis des Weid von Danzin nach Puzig und brachen ein. Drei von ihnen ertranken. Nur die Älteste der Rätischen Schwestern konnte gerettet werden. — **Kom:** Gestern Nacht ist in Kom und Umgebung reichlicher Schnee gefallen, der Häuser und Straßen in Höhe von fünf Zentimeter bedeckte. Die elektrischen Straßenbahnen erlitten einige Störungen. Viele Menschen begeben sich auf den Wente Wente, um das ungewöhnliche Schauspiel zu sehen. Der Schneefall dauert an. — **Wittsburg (Pommern):** Bei einer Explosion, welche sich in dem Bodwell-Kohlenbergwerk in Somerjet County ereignete, wurden drei Personen getötet. Eine Rettungswache von 50 Mann, welche in das Bergwerk einbrang, wurde durch eine Erdbebenbewegung abgeschnitten und eingeschlossen. — **Konstantinopel:** In Janina übte eine große Bande vier jüdische Einwohner, schnitt ihnen die Ohren ab und sandte sie nach der Synagoge mit einem Schreiben, das sei die Strafe für den Spionendienst, den die Ermordeten der Türkei geleistet hätten.

Bermittler.

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...

... die ...
... in ...
... von ...